



Ausgabe Nr. 105 · Oktober 2012

## [www.cdu4you.com](http://www.cdu4you.com) Neuer Internetauftritt

Die CDU-Gemeinderatsfraktion hat fortan einen neuen Web-Auftritt. Unter der passenden Domain [www.cdu4you.com](http://www.cdu4you.com) erscheint sie in neuem Format. Frisch, modern und vor allem sehr anwenderfreundlich sind die neuen Internet-Seiten gestaltet. Die CDU-Fraktion will damit noch mehr Menschen erreichen und ihnen ein informatives Bild über die Fraktionsmitglieder und deren Arbeit im Gemeinderat geben – also einfach mal reinklicken.

## Nahversorgung in den Stadtteilen ist wichtig!

Da man immer wieder von bereits bestehenden oder sich abzeichnenden Problemen in der örtlichen Nahversorgung aufgrund vollzogener oder beabsichtigter Schließungen von Läden oder aufgrund des Verkaufs von Immobilien oder ähnlichem hört, hat die CDU-Fraktion mit einem Antrag an die Stadtverwaltung reagiert. Denn ein wichtiges Anliegen ist ihr, dass ein weiterhin flächendeckendes Versorgungsangebot mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs – ob privatwirtschaftlich, Bonus- oder CAP-Märkte – für die Bürger der Stadt an ihrem Wohnort besteht.

Der wirtschaftspolitische Sprecher der CDU-Fraktion, Joachim Rudolf, hat deshalb um einen Bericht der Verwaltung gebeten, der darstellt, in welchen Stadtteilen Bedarf an einer besseren Nahversorgung herrscht und in welchen Stadtteilen es in naher



Stadtrat Joachim Rudolf

Zukunft diesbezüglich Probleme geben könnte. Er möchte außerdem wissen, welche Anstrengungen zur Erreichung und zum Erhalt einer guten Nahversorgung für die Bürger seitens der Stadtverwaltung unternommen werden.

# KURZ INFORMIERT

## Party und Ordnung in der Innenstadt

Am Wochenende ist viel los in der Stadt. Die Menschen strömen, auch von außerhalb, in die City, man geht aus, geht gut essen und feiert drinnen wie draußen. Angebote dazu gibt es zuhauf. Und das ist gut so. Stuttgart ist eine überaus lebendige Stadt und eine Wohlfühlstadt geworden.

Schwieriger mit dem Wohlfühlen wird es aber, wenn es Randalie gibt. Diese entstehen immer häufiger an den Wochenenden und zwar je später in den Nacht- und Morgenstunden desto heftiger. Medien (Stuttgarter Nachrichten, 17. Sept. 2012) berichten von der Verrohung der Sitten. Die Sicherheit und Ordnung ist zum Leidwesen der Allgemeinheit immer öfter nur unter großem Aufwand aufrecht zu erhalten. Der große Alkoholkonsum mancher jungen Menschen befördert es, dass über die Stränge geschlagen wird, und das so, dass die Polizei immer häufiger eingreifen muss.

Das ist bedauerlich, denn einerseits ist es zu begrüßen, dass Stuttgart als Ausgehstadt Menschen von nah und fern anzieht. Dass hier die Bürgersteige nicht wie in mancher Kleinstadt sogar am Wochenende abends um acht Uhr hochgeklappt werden, sondern sich die Straßen und Plätze zusehends mit Leben füllen, ist erfreulich. Wenn andererseits damit Ausschreitungen – meist unter Alkoholeinfluss – einhergehen und überhand nehmen, muss man diese negative Entwicklung, die viele Bürgerinnen und Bürger in ihren Freiheitsrechten massiv beeinträchtigt, jedoch eindämmen.

Deshalb hat die CDU-Fraktion beantragt, dass

- 1.) Vertreter des Polizeireviers 1 den Gemeinderat aus erster Hand zeitnah über die genaue Situation in der Stuttgarter Innenstadt an Wochenenden unterrichten. Dabei sollen auch die städtischen Vertreter vom Amt für öffentliche Ordnung, vom Jugendamt und vom Eigenbetrieb Abfallwirtschaft zu Wort kommen;
- 2.) die involvierten städtischen bzw. staatlichen Stellen alsdann – eventuell unter Hinzuziehung weiterer Institutionen wie Stuttgart Marketing – eine Strategie entwickeln, um die Situation in der Innenstadt an Wochenenden nachhaltig zu befrieden. Hierfür ist gegebenenfalls auch die Landesregierung zu konsultieren;
- 3.) in dem Bestreben, die Partystimmung und das Ausgehvergnügen aufrechtzuerhalten und gleichzeitig die oft durch zu viel Alkoholkonsum unter jungen Menschen ausgelösten negativen Effekte auszuschalten, der Blick auch auf andere deutsche Großstädte zu werfen ist, um möglicherweise bei ähnlich vorhandenen Situationen dortige gute Praktiken auf Stuttgart übertragen zu können.

## Bundesfreiwilligendienst

Seit Juli 2011 gibt es den Bundesfreiwilligendienst nachdem mit dem Aussetzen des Wehrdienstes auch die Verpflichtung zum Zivildienst entfallen ist. Die Sorge seinerzeit war groß, dass der Wegfall der in den unterschiedlichen Bereichen tätigen Zivildienstleistenden durch den Dienst der so genannten Bufdis nicht ersetzt werden könnte. Ob Freiwillige Feuerwehr, Sonderschulen, Pflegedienste, Jugend- oder Behindertenhilfe – für keinen Bereich wusste man genau, wie sich die Situation mit der Einführung des Bundesfreiwilligendienstes vor Ort tatsächlich entwickeln würde.

Zwischenzeitlich ist es wohl so, dass die Nachfrage nach Bufdi-Stellen groß ist, sie das Stellenangebot mitunter sogar übersteigt. Auch die Landeshauptstadt Stuttgart bietet, insbesondere im sozialen und ökologischen Bereich, den Einsatz im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes an. Um eine erste Zwischenbilanz für Stuttgart nach Einführung des Bundesfreiwilligendienstes zu erhalten, hat die CDU-Fraktion die Stadtverwaltung gebeten, Auskunft darüber zu geben, ob die Anzahl der früheren Zivi-Stellen denen der jetzigen Bufdi-Stellen entspricht. Sie will auch wissen, wie viel Bundesmittel für die Besetzung von Bufdi-Stellen für Stuttgart bzw. für die Gesamtheit der hiesigen Anbieter dieses Dienstes zur Verfügung stehen und in welcher Höhe diese Mittel abgerufen werden.

„Unter anderem wollen wir in Erfahrung bringen, ob es Erhebungen darüber gibt, inwieweit der Bundesfreiwilligendienst den jungen Menschen die Berufswahl und den Berufseinstieg erleichtert“, sagt Fraktionsvorsitzender Alexander Kotz. Unter der Voraussetzung, dass der neue Freiwilligendienst als Erfolg zu werten ist, wäre es sicher ratsam, Anstrengungen für eine Aufstockung der Bundesmittel für den Bundesfreiwilligendienst zu unternehmen.

## Warten vor SSB-Schaltern

Wer schnell noch eine Fahrkarte kaufen oder eine kurze Auskunft haben will, stößt oft auf lange Warteschlangen etwa am Rotebühl- oder am Charlottenplatz. Der CDU ist dies in Dorn im Auge, da es die Benutzung von Bus und Bahn erschwert.

## Überlebenschancen bei Herzinfarkt mit telemetrischer Übertragung erhöhen

Es ist ein wichtiges Thema, das die CDU-Fraktion mit einem Antrag an die Stadtverwaltung im Februar dieses Jahres nochmals aufgegriffen hat, auch um es als solches besser in die Öffentlichkeit zu tragen. Denn es geht um die Ausstattung der Notarzfahrzeuge in Stuttgart mit der so genannten telemetrischen Übertragung – die Landeshauptstadt besitzt die Rechtsaufsicht über den Rettungsdienst.

„Ich freue mich über die jüngste Entwicklung im Rettungsdienst, dessen Einsatzfahrzeuge seit August 2012 mit der Telemetrie ausgestattet werden“, erklärt Stadtrat und Arzt Dr. Cornelius Kübler. Mit der Telemetrie werde die Voraussetzung dafür geschaffen, dass die Elektrokardiogrammdaten des Herzinfarktpatienten bereits vor Ort direkt ins Krankenhaus übermittelt und vom Katheter-Team die entsprechend notwendigen Vorbereitungen für die Behandlung bzw. für einen operativen Eingriff vorgenommen werden können. Schießlich zähle beim Herzinfarkt jede Minute. „Einen wertvollen, ja mitunter lebensrettenden Zeitvorteil bringen jetzt diese modernen EKG-Geräte der Stuttgarter Notärzte“, erklärt Stadtrat Dr. Cornelius Kübler.



Stadtrat Dr. Cornelius Kübler

Dr. Cornelius Kübler geht es darüber hinaus um weitere strukturelle Verbesserungen des Infarktnetzwerkes in Stuttgart. Dabei stehen die aufnehmenden Krankenhäuser im Blickfeld, auch die in der näheren Umgebung von Stuttgart, die in das Infarktnetzwerk best möglich einzubinden sind. Dennoch sei nun, nachdem bisher die EKG's erst nach Eintreffen der Patienten im Krankenhaus vom Herzspezialisten ausgewertet werden konnten, durch die Zeitersparnis ein sehr wichtiger Schritt für die verbesserte Rettung von Herzinfarktpatienten getan. Für die Menschen bedeutet das ein großes Plus in der Qualität der medizinischen Versorgung in der Kardiologie.

## Neue Anträge der CDU

- **Keine Zunahme der Vermüllung in unserer Stadt**  
21.09.12 Nr. 303/2012
- **Party und Ordnung in der Innenstadt dürfen sich nicht gegenseitig ausschließen**  
17.09.12 Nr. 290/2012
- **Zukunft des RSO Stuttgart**  
14.09.12 Nr. 286/2012
- **Kindertagesstätte Birkach**  
06.09.12 Nr. 278/2012
- **Sprechstunden im Café Strichpunkt gestrichen**  
31.08.12 Nr. 275/2012
- **Verursacht LKW-Maut auf Bundesstraßen verkehrliche Mehrbelastung auf anderen Straßen in der Stadt?**  
07.08.12 Nr. 265/2012